

➤ Prozess drei Jahre nach Banküberfall auf Bawag-Filiale in Salzburg ➤ Urteil:

Opfer musste drittes Mal vor

Einem traumatisierten Raub-Opfer machte es die Justiz nicht gerade leicht: Der brutale Überfall auf eine Bawag-Filiale im April 2018 war jetzt zum dritten Mal Prozess-Thema. Und zum dritten

in das Bank-Gebäude eindringen und mit 43.000 Euro sowie 40 Goldmünzen flüchteten. Noch immer holen ihn die Erinnerungen ein, betont Opfer-Anwalt Stefan Rieder vom Weißen Ring. So könne der Mann nicht wie früher mit dem Zug zur Arbeit fahren, weil die Masken ihn an die Maskierten von damals erinnern.

Der Bank-Angestellte ist geschlagen und geknebelt worden. Er fürchtete an seinem 24. April 2018 um sein Leben, als die drei maskierten Räuber über ein Fenster



Foto: Markus Tschopp

© Brutal agierten die drei Räuber, zeigten Videoaufnahmen. Drei Jahre danach ist nun einer der drei verurteilt worden. ©

zwölf Jahre Haft

Gericht

Trotzdem musste der 51-Jährige am Donnerstag zum dritten Mal im Landesgericht Salzburg aussagen. Weil der erste Prozess mit einem Unzuständigkeitsurteil endete, der zweite in Teilen vom OGH aufgehoben wurde. Diesmal ging es nicht um die Details der brutalen Tat, da der Schuld-spruch bereits rechtskräftig ist: „Natürlich tut es mir leid“, waren deshalb die einzigen Worte des angeklagten Serben (40). Es ging nur um rechtliche Detail-Fragen zu den gesundheitlichen Folgen beim Opfer.

Das Urteil lautete letztlich gleich wie jenes vor rund einem Jahr: zwölf Jahre Freiheitsstrafe. Der Angeklagte geht in Strafbefugung, daher ist es nicht rechtskräftig.

Antonio Lovric



Foto: Antonio Lovric